

Roma-na naturalmente Life of Plants und andere Werke
Ausstellung Villa Romana Juni –August. 2008

Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar. Paul Klee



Zeichnungen, ganz in der Tradition von Paul Klee, wollen sichtbar machen, was im Verborgenen ruht. Zeichnungen, die sprechen von einer Lebendswelt, welche Worte nicht erreichen. Zeichnungen, aus dem Inneren, dem Reich der reinen Linie. Zeichnen als Sprache der organischen, der wachsenden Form. Wie Skizzen ein Ausdruck von sich selbst. Sich eingliedernd in die fortlaufende Suche des Lebens nach sich selbst. Oft floraler Art, Blumen, Gräser, Bäume, das Vertikale Element. Das Horizontale bildet das Element Wasser, die Weite und Ausdehnung des Meeres suggerierend. Der Kreislauf der Dinge, im Wachstum erkennbar, der Fisch als Vertreter eines Ursymbols.

Die Zeichnung wird vielfach dazu verwandt die Welt der Gegenstände wiederzugeben. Ich verwende die Zeichnung als Einzelelement, hier kommt Kraft und Expressivität der Linie zum Ausdruck. Eine Bewegung, kein Wiederkehren, Korrigieren, Ausbessern. Der spontane Gestus des einzelnen Striches. Vielfach deutet er die Welt der Pflanzen und Naturlandschaften an. Die Gesamtkomposition spielt eine Rolle. Die Grösse, Höhe und Breite der Linie. Die Bewegung im Bild, ins Bild hinein oder aus dem Bild heraus fortführend. Einfarbig. Ein expressiver Minimalismus. Gefühle sind in minimalistischer Weise ausgedrückt. Leere und Fülle.

Vase sind ewig lebende, ja vibrierende Blumen in einer Vase unterschiedlichster Form. Statt der ephemeren Natur ein verlängertes Dasein. Geschaffen im Winter 2001 in New York. Ein Gruss des Frühlings in eisiger Kälte. Statt der Natur ein Gefühl von Blumen für eine lange Zeit.

Life of Plants. Eine mehrteilige Serie der Pflanzenwelt.

Ausdruck und Leben der Pflanzen. Wie Franz Marc die Seele der Tiere erlebbar werden lässt, strebt diese Serie an, die Energie und Wachstumskraft der Pflanzen nachzuempfinden und diese in einem Abbild festzuhalten.

Sie vibriert, die Linie und macht die spontane Lebenskraft der Pflanze sichtbar.

Serie Loplop

Loplop ist das Alterego von Max Ernst. Ein Vogel, der ihn das ganze Leben begleitete. Eine Art und Weise das Leben zu verarbeiten und die Dinge mit ein wenig Distanz sehen zu können während sie passieren. Max Ernst kommt aus dem Rheinland und verbringt viel Zeit in Frankreich und den USA. Er ist ein Meister der Verwandlung und ein grosser Lebends-Künstler. Vielfach umging er die Malerei und erfand verschiedene Techniken wie die Frottage und Collage, um der Tradition zu entfliehen und ein zeitgenössisches persönliches Medium zu schaffen, seine inneren Welten auszudrücken.

Der hier in der Silhouette gezeigte Vogel, ist das Symbol der Post in USA. Ein bescheidenes Tier im Federkleid, als Überbringer der Neuigkeiten. Er taucht immer wieder auf, in Key West in Florida, in New York, wo ich lebte, einmal im Regen, im Museum etc. Eine Art und Weise sein Leben im Bild zu gestalten, wie ein verschlüsseltes offenes Tagebuch der momentanen Ereignisse.

Zeichnungen, einen Teil aus der grossen Geschichte...

Rose Marie Gnausch Juni 2008